

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	10 (1894)
Heft:	18
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schraube durch die Zuführvorrichtung unter den Schraubenzieher gebracht.

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrische Bahnen. Ingenieur Dr. Du Rocher-Peller in Zürich hat den Regierungen der Kantone Zug und Schwyz, sowie dem schweizerischen Eisenbahndepartement die technischen Vorlagen für das nachfolgende elektrische Straßenbahnnetz eingereicht: 1) Zug-Megeri-Sattel; 2) Zug-Baar-Spinnerei an der Lorze; 3) Neuägeri-Etlibach-Menzingen und 4) Zug-Cham. Der Ausgangspunkt für die Bahnen nach Megeri, Baar und Cham ist der Ochsenplatz in Zug. Für dieselben würden fast durchwegs die bestehenden Kantonsstraßen benützt. Die Linie nach Etlibach-Menzingen würde von der Linie Zug-Megeri in Neuägeri abzweigen und auf einer vom Kanton Zug zu erstellenden neuen Straße, deren Kosten auf höchstens 200,000 Fr. gebacht sind, zuerst längs der Allenwindenhalbe, dann über eine 150 Meter lange und 35 Meter hohe Lorenzenbrücke nach Schönbühlbrunn und Etlibach geführt, von wo aus wieder die bestehende Kantonsstraße benützt würde. Die Bahn ist zu ein Meter Spurweite projektiert. Die Kosten sind — die neue Straßenanlage Neuägeri-Etlibach nicht inbegriffen — auf 2,200,000 Fr. veranschlagt. Die jährliche Rendite ist auf 110,700 Fr. oder fünf Prozent des Anlagekapitals berechnet.

Arth-Rigi-Bahn. Ein hervorragender Fachmann ist gegenwärtig mit dem Studium der Einführung des elektrischen Betriebes beschäftigt, wonach die Lokomotiven ganz in Wegfall kommen würden.

Elektrische Beleuchtung. Der Große Rat von Schaffhausen beschloß, an die Gemeinde zu gelangen mit dem Begehren, den Auftrag für die Gewinnung von Projekten für Einführung der elektrischen Beleuchtung und den hierzu erforderlichen Kredit von Fr. 5000 zu erteilen. Dann soll eine Kommission, bestehend aus drei Schaffhäuser und zwei fremden Fachleuten aus den vorliegenden Projekten eine einläufige Vorlage an die Behörde ausarbeiten.

Die elektrischen Starkstromleitungen bilden eine ernste Lebensgefahr für alle in der Nähe der Leitungsdrähte beschäftigten Personen. Es ist daher zu begrüßen, daß das Publikum vor den drohenden Gefahren ernstlich gewarnt wird, wie dies dieser Tage der Feuerwehrkommandant von Gossau und die Aktiengesellschaft für elektrische Installationen in Ragaz gethan haben. Der erstere macht ganz besonders auf die vielen Gefahren aufmerksam, die der Feuerwehr bei einem eventuellen Brandausbruch drohen. Die Gossauer Feuerwehr wird durch fachmännische Vorträge oder gedruckte Instruktionen noch näher über die nötigen Verhaltensmaßregeln aufgeklärt werden.

Elektrischer Tram. In Freiburg hat sich ein Komitee für die Errichtung eines elektrischen Trams vom Bahnhof zur Hängebrücke gebildet. Das technische Subkomitee berechnet die Kosten auf 90,000 Fr. Der Preis der Fahrt würde auf 10 Cts. festgesetzt. Die motorische Kraft wird den Werken von Eaux et Forêts entnommen.

Verschiedenes.

Schweizerische Landesausstellung in Genf. Nachdem Architekt Zuvet den Auftrag abgelehnt, das Hauptgebäude auf der Ebene von Plainpalais zu erstellen, wurden die Arbeiten vom Zentralkomitee am 19. Juli an die Architekten Emil Reverdin (Genf) und Paul Bouveret (Neuenburg) vergeben.

Kantonale Gewerbeausstellung in Zürich. Eine interessante Abteilung der kantonalen Gewerbeausstellung bildet die Gewerbehygienische Sammlung des eidg. Polytechnikums, die mit einer Anzahl gleichartiger

Gegenstände von Privatausstellern in der genannten Halle ausgestellt ist. Ueber diese Sammlung, welche von der schweizerischen Landesausstellung von 1883 herrührt, seither aber vielfache Bereicherung erfahren hat, ist soeben bei Benziger u. Co. in Einsiedeln ein mit 150 Abbildungen und erläuterndem Text ausgestatteter illustrierter Katalog erschienen, welcher allen denjenigen, die in den Fall kommen, Schutzvorrichtungen und andere Vorkehrungen zum Wohle der Arbeiter zu erstellen, als erwünschter Ratgeber dienen kann. Im Uebrigen machen wir die Interessenten, welche die genannte Ausstellung besuchen, besonders auf diese Abteilung aufmerksam, welche so ziemlich alle bis jetzt bekannten und bewährten Vorrichtungen zum Schutz der Arbeiterschaft vor den sie bedrohenden Gefahren enthält.

Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur hat die Zürcher Gewerbeausstellung mit Motoren reichlich beschenkt, es sind 8 Petrol- und 2 Gasmotoren, liegender und stehender Konstruktion in Stärken von 1 bis 15 Pferdekraften; sie erstellte schon solche bis auf 25. Seit 1890, wo dieser Fabrikationszweig auch hier Einführung fand, wurden ca. 320 Motoren verkauft, hauptsächlich in der Schweiz, aber auch nach auswärts bis Asien und Egypten. Nach demselben System bauen Fabriken in Paris und Petersburg, letztere erhielt für einen ausgestellten Petrolmotor in Chicago den höchsten Preis. Was der „Tagesanzeiger“, dem wir diese Notiz vorläufig entnehmen, an den ausgestellten Fabrikaten besonders lobenswert erwähnt, ist die kräftige und doch schöne Bauart, sowie der bequeme Zugang zur Steuerung; da könnten manche Maschinenbauer noch viel lernen. Der große, 15pferdige Petrolmotor (er kann leider nicht im Betrieb gezeigt werden) ist ein wirkliches Prachtwerk. Ein benachbarter Beleuchtungswagen zieht fortwährend Neugierige an: Auf einem kräftigen Gestell ist ein 5pferdiger Motor montiert, welcher einen Dynamo antreibt; die entwickelte Elektrizität kann zur Beleuchtung von Bauarbeiten, zu Illuminations- oder militärischen Zwecken etc. verwendet werden; Herr Bundespräsident G. Frey fand an diesem eigenartigen Objekt großen Gefallen. Außer einem weiteren größeren Dynamo sandte das Winterthurer Etablissement noch verschiedene Bogenlampen, die die Umgegend der Ausstellungslokalitäten schon sehr oft taghell beleuchtet; gerade dieser Artikel bildet auch eine weitere Spezialität und hat den Weg bereits in alle Welt gefunden trotz der starken Konkurrenz von deutschen Firmen. Wir fügen noch bei, daß die schweizerische Lokomotivfabrik, im Jahre 1871 gegründet, in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich eines wohlbegründeten Weltrufs erfreut und bereits über 900 Arbeiter beschäftigt; als Haupterzeugnisse sind in erster Linie zu nennen die Lokomotiven für Normal- und Spezialbahnen, die Dampfmaschinen, Dampfessel, Lokomobilen und Halblokomobilen, sodann die bereits genannten Motoren, Dynamos und Bogenlampen und fügen wir noch bei, daß auch schon mit bestem Erfolg die Erstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen durchgeführt wurde.

Die Maschinenfabrik Escher Wyß u. Cie. in Zürich hat in der eidg. Abteilung der Zürcher kantonalen Gewerbeausstellung einen vertikalen Ventil-Gasmotor neuesten und vollkommensten Systems, eine Schieber-Dampfmaschine, einen horizontalen Ventil-Petrolmotor, einen horizontalen Ventil-Gasmotor, eine Kälte-Erzeugungsmaschine, Wassermotoren, ein prachtvolles Aluminium-Naphthaboot etc. ausgestellt. In den 90 Jahren, während welchen das Geschäft besteht, gingen aus dessen Fabriken hervor: 600 Dampfschiffe und Schiffsmaschinen, 1800 stationäre Dampfessel, 2400 stationäre Dampfmaschinen, 2500 Turbinen und Wasserräder, 3500 Pumpen und Fördermaschinen, 200 komplette Papiermaschinen etc.

Die prachtvolle fahrbare Tandem-Compound-Lokomobile von King u. Co. in Wollishofen in der Kraftstation

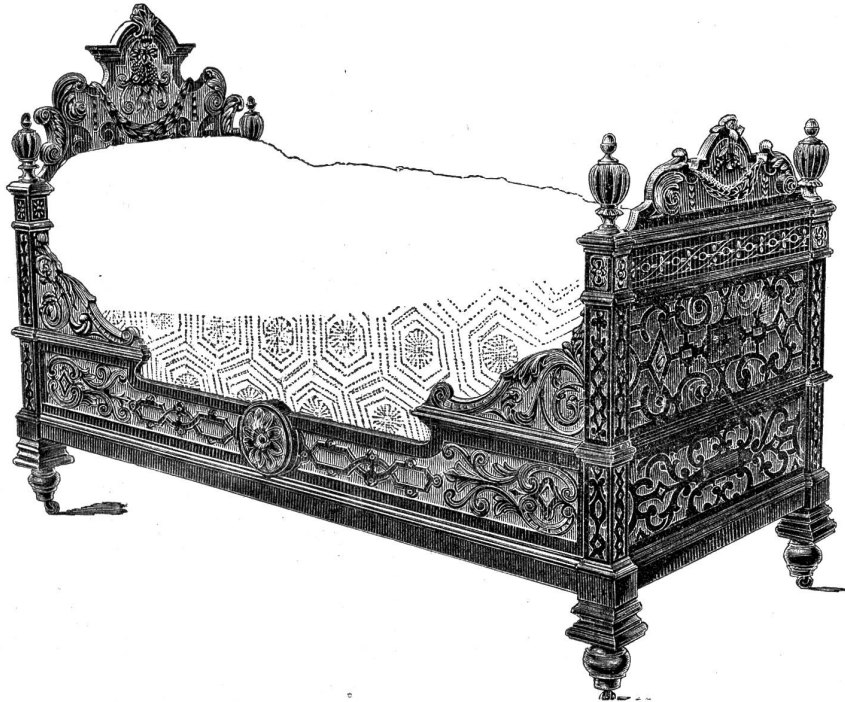
der Zürcher Ausstellung ist von der Stadt Zürich angekauft worden und soll die weitaus schönste Dampfmaschine sein, die je in der Schweiz gebaut worden. Sie hat, wie ihr Name (Tandem-Anordnung) sagt, Hoch- und Niederdruckzylinder hintereinander liegend, schafft mit 30–40 eff. Pferdekraft und einer Tourenzahl von 120 und hat einen Schwungrad-Regulator mit direkter Einwirkung auf den Expansionschieber.

Ein lenkbares Luftschiff in der kantonalen Ausstellung in Zürich. Ein Zürcher, Herr Billwiler aus der Rigistrasse, hat ein lenkbares Luftschiff konstruiert und im Modell ausgestellt, welches nach seiner festen Ueberzeugung von allen bisher diesbetreffs gemachten Versuchen das Problem

in Schwyz als Präsident gewählt. Als künftige Sektion für Durchführung der Lehrlingsprüfungen wurde Brunnen bestimmt.

Teufelstein. In letzter Woche weilte einige Tage Herr Bildhauer Kistling von Zürich in Amsteg, schreibt das „Urner Wochenblatt“. Der Schöpfer des neuen Teufelsteins war auf der Suche nach rotem Porphyrt, den er zum Piedestal des Monuments verwenden will. Oben auf der Windgälle sind schon „Klöge“ dieser Gesteinsart vorhanden, allein dieselben sind ziemlich verwittert und jedenfalls kaum transportierbar. Es wurde daher wiederholt und von verschiedenen Aufstiegen aus nach Porphyrt gesucht. Herr Kistling war von zwei Zürcher Herren begleitet und nahm sich in Wristen

Musterzeichnung.



Reichgeschnitzte Bettstelle in Nußbaum.

Aus dem Atelier von C. Fischer, Holzbildhauer und Möbelschreiner, in Bederried.

der Luftschiffahrt sehr wohl zu lösen geeignet sei. Der Luftballon besitzt die Form einer Platte mit nach unten kegelförmig sich zuspitzenden Wandlehen. Auf der Plattform sollen ein paar hundert Personen Platz finden, die sich bei ungünstiger Witterung in das Innere des Luftschiffes begeben könnten. Die Fortbewegung geschehe durch motorische Kraft mit einer Geschwindigkeit von 200 Kilometern pro Stunde. Flügelsschrauben dienen zum Antrieb. Die Schwimmkraft in der Luft brächten zwölf Wasserstoffgasballons hervor, die im Innern des Luftschiffes befestigt würden. Mit Bequemlichkeit könnte man dann über die Schneeberge nach Süden fahren. Der Erfinder möchte gerne auf schweizerischem Boden die ersten Ausflüge unternehmen.

Kant. Gewerbeverein Schwyz. In Arth fand Sonntag den 22. Juli die Delegiertenversammlung der schweizer. Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungsvereine statt und genehmigte nach reiflicher Besprechung und allgemeiner Begründung eines solchen Vereins einen kantonalen Verband, um einerseits die Interessen der Handwerker und Gewerbetreibenden besser zu wahren, andererseits namentlich aber auch für die Bildung resp. die Fortbildung der Lehrlinge zweckmäßiger, intensiver und vereint zu wirken. Schwyz wurde als Verbandshauptort gewählt und an die Spitze der um diese und verwandte Angelegenheiten sehr verdiente Hr. Zeichenlehrer B. Boos

zwei ortskundige Führer. Endlich wurde das Gesuchte im Golzeralde entdeckt, nämlich zwei gesunde hübsche Stücke, das eine etwa im Gewichte von 100 Kilozentner und das andere ungefähr 40 Kilozentner schwer. Die Suchenden waren ob diesem Funde beinahe so erfreut, als Kolumbus bei der Entdeckung Amerikas. Die beiden Steinfolosse werden einstmals, nachdem sie noch geschliffen und poliert, eine prächtige Zierde des Landesdenkmals sein und zugleich das Lob unseres Windgällenporphyrs laut verkünden. Aber, ohne Häcklein und Nidlein lassen sich diese stämmigen Golzner nicht transportieren.

Sämtliche Siedereien Genfs haben alle Arbeiter auf den 4. August entlassen.

Denkmal für Professor Rüegg. Bildhauer Max Leu in Bern hat soeben ein Medaillon zum Abguß fertiggestellt, das den verstorbenen Prof. Rüegg in Hochrelief dargestellt.

Das Sägefeilen. Die meisten Metalldreher wissen, daß je härter das zu bearbeitende Metall ist, desto langsamer es zum Drehen und Bohren laufen muß. Diese allgemein anerkannte Regel findet beim Sägefeilen selten Anwendung. Da wird über weiche und harte Sägen die Feile mit gleicher Schnelligkeit geführt. Die größern Holzsägen werden jetzt

meistens mit Schmirgelscheiben geschärft, doch auch diese werden bei großer Schnelligkeit meistens so stark gegen die Zähne gedrückt, daß diese so heiß werden, daß sie ihre Schnittstärke verlieren. Ganz besonders ist ein langsamer Feilenstoß zum Schärfen der Eisensägen notwendig. Bei der härtesten Sorte soll man in der Minute nur 20 Stöße machen, aber unter starkem Druck, so daß jeder Zahn mit 1—2 Stößen fertig wird.

B.
Antikes Eichenholz herzustellen. Das fertige Werkstück, sei es Rahmen, Schnitzerei oder dergl., kommt in einen annähernd luftdichten Raum oder Kasten, in die kein Lichtstrahl dringen kann. Auf dem Boden wird ein Porzellan-geschloß gestellt und mit Ammoniak gefüllt, worauf alle Ritzen gut verklebt werden, damit die aufsteigenden Dämpfe sich nicht nutzlos verflüchtigen. Die Dämpfe oder vielmehr Gase wirken auf die Gerbsäure im Eichenholze ein und bräunen es so tief, daß 2 bis 3 mm starke Späne entfernt werden können, ohne daß sich die so beliebte Bräunung verliert. Die Tiefe der Bräunung hängt von der verwendeten Ammoniakmenge ab und auch der Zeit der Einwirkung der Dämpfe auf das Holz. Versuche sind erst mit einem Abschnitte zu machen und hienach die Ammoniakmenge und Einwirkungsdauer zu bestimmen.

Literatur.

Ein Architekturwerk ersten Ranges wird das von der Architektur-Verlagshandlung Ernst Wasmuth in Berlin herausgegebene große Zeichnungswerk: „Stadt- und Landhäuser, Sammlung moderner Wohngebäude, Villen und Einfamilienhäuser aus Stadt und Land, ausgeführt von den ersten Architekten der Jetztzeit“, werden, dessen erste Lieferung soeben erschienen ist. Es enthält: Villa Sachseweger in Hanau, Landhaus Scherz in Köln, Villa in Vaucottes sur mer, Landhaus Siegle in Stuttgart, Villa Laczo bei Budapest, Villa Knapp bei Reutlingen, Villa Jakob Ferkel in Birmafenz, Villa Magne in Paris, — alles flott gezeichnet, beschrieben und berechnet. Zu beziehen durch die techn. Buchhandlung W. Senn jun. in Zürich.

Berichtigung. Im Artikel „Eine Woche in der Zürcher Ausstellung“, vide letzte Nummer d. Bl., ist ein Irrtum enthalten betreffend die Firma Rudolf Ganz u. Co in Töb. Es soll heißen: Produktion der Cementröhren ist ca. 12—15,000 Stück und Vasen, Pfostamente, Säulen, Gartenbeete-Einfassungen zc. ca. 3—5000.

Fragen.

202. Wer liefert Flaschen mit und ohne Verschluss zur Fabrikation von Limonade, Syphon, Selterswasser zc. und zu welchem Preis per 1000 Stück?

203. Wer ist Lieferant von polierten und matten Keststaben in Naturholz, z. B. Nussbaum, Eichen, Kirsch oder Mahagoni? Auf Auskunft erbeten an D. Henri Mahler, Territet-Montreux.

204. Woher bezieht man Bleieinfassungen für antike Fenster? Offerten erbittet sofort F. Roth, Bau- und Möbelschreiner, Interlaken.

205. Wer liefert hellgelbe hartgebrannte Backsteine in großen Quantitäten? Offerten unter Rubrik „Antworten“ erbeten.

206. Wer liefert Bandsägen zum Schneiden von Tannenblöckern, sowie Laubholz aller Dimensionen?

207. Wer liefert große Hobelmaschinen nach schwedischem System?

208. Wie können Abfälle von Hartgummi-Ringen verwertet werden? Gibt es Fabriken in der Schweiz oder im Ausland, die dieselben ankaufen oder die geneigt wären, die Abfälle nach gegebenem Modell zu neuen Ringen zu verarbeiten?

209. Wer ist Lieferant von zugeschnittenem Föhren- und Tichtenholz in verschiedenen Dimensionen?

210. Welche Maschinenfabrik in der Schweiz würde Maschinen nebst Dampfvorrichtung für Herstellung von Wienerseffeln liefern können?

211. Wo ist ein Rechenzähneipig-Apparat erhältlich und zu welchem Preise?

212. Wer liefert einen neuen oder auch schon gebrauchten Petrolmotor, fähig, ca. 200 elektrische Lampen (für Privathäuser) zu

betreiben? Offerten an Rob. Füsschmid, Boulevard James-Jay 5, Genf, zu richten.

Antworten.

Auf Frage **181.** Kaufe stets guterhaltene leere Petrolfässer zu höchsten Preisen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Robert Kappeler, Leutwyhl (Aargau).

Auf Frage **183.** Wenden Sie sich an Theo. Büchi, Holzhandlung, Richtersweil.

Auf Frage **183.** Gewünschtes kann billig bezogen werden bei Mtr. Rutishauser, Sägerei und Holzhandlung, Gemmersweil bei Amriswil (Thurgau).

Auf Frage **183.** Wenden Sie sich an die Fournierfabrik in Monthey (Wallis).

Auf Frage **183.** Wäre Lieferant von geschnittenem Birnbaumholz für Tischbeine. Zeller-Meier, Säge und Holzhandlung, Fischingen (St. Thurgau).

Auf Frage **185.** Wenden Sie sich an die Firma Rud. Furrer, Münsterhof 13, Zürich, welche einen neupatentierten praktischen Vervielfältigungs-Apparat (Schapirograph) fabriziert.

Auf Frage **187.** Reservoirs, Vorwärmer, Wasserleitungsröhren und andere Blecharbeiten liefert unter Garantie und billig die Konstruktionswerkstätte Herisau.

Auf Frage **190.** Wir empfehlen Ihnen das bei der Buchdruckerei Hans Schwarz in Wädensdorf (Zürich) erschienene Adressbuch für Industrie, Handel und Gewerbe, oder, falls Sie nur mit solchen Firmen verkehren wollen, welche im Rationenbuch eingeschrieben sind, das bei Drell Füßli's Verlag in Zürich neu erschienene „Rationenbuch“.

Auf Frage **191.** Sie erhalten direkte briefliche Offerte.

Auf Frage **192.** Figuren, Schilder und andere Ornamente in Zink, Kupfer u. s. w. verfertigt F. Traber, Metallwarenfabrik in Chur.

Auf Frage **192.** Getriebene Figuren (Adler, Falken zc.) in Eisen- und Kupferblech werden von Gebr. Schnyder, Kunstschlosserei in Luzern, erstellt.

Auf Frage **193.** Wir liefern Maschinen zur Herstellung von schwedischen Schiebschachteln für Zündhölzchen. Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage **196.** Wir wünschen mit Fragesteller behufs Lieferung fraglicher Ventile in Korrespondenz zu treten. Vebly, Vellenot u. Co., Metallgießerei und Armaturenfabrik, Lyß (Bern).

Auf Frage **200.** Sie werden direkte briefliche Offerte erhalten.

Submissions-Anzeiger.

Anstich. Am Schulhause Neubrunn (Töbthal) soll sämtliche Malerarbeit an der Außenseite neu ausgeführt werden. Betreff der Accordbedingungen wird Herr Schulgutsverwalter Stahel nähere Auskunft erteilen. Malermeister, welche Willens sind, obige Arbeit zu übernehmen, müssen innert 10 Tagen ihre Eingabe schriftlich dem Schulpräsidenten, Hrn. Bezirksrat Krauer in Oberhofen, ein-senden.

Gips-, Cement- und Malerarbeiten zur Renovation der Kirche in Truttikon (Zürich). Vorausmaß und Bedingungen liegen bei Hrn. Präsident Weidmann zur Einsicht offen. Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Kirchenrenovation“ bis spätestens 31. Juli a. c. an denselben einzusenden.

Schulbänke. Die Primarschulpflege Pfungen besorgt 7 vier-plätziger Schulbänke für die Arbeitsschule. Schreiner, welche die Arbeit übernehmen wollen, mögen ihre Offerten bis zum 6. August bei dem Präsidenten der Schulpflege, Hrn. Pfarrer Zimmermann, einreichen, welcher über Konstruktion und Maß der Bänke Auskunft erteilt.

Kirchenuhr. Die Kirchenvorstanderschaft Salmsach beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers eine neue Kirchenuhr erstellen zu lassen. Uebernahmsofferten sind an Herrn Gemeindevorstand Brückweiler in dort zu senden, welcher auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Stelle des Kreisingenieurs beim Tiefbauamte III der Stadt Zürich. Besoldung Fr. 4500—7000. Ueber die an die Bewerber zu stellenden Anforderungen erteilt der Bauvorstand, Herr Stadtrat Dr. Paul Usteri, Stadthaus, III. Stock, die gewünschte Auskunft. Anmeldungen nebst Ausweisen über Studiengang und bisherige Thätigkeit sind bis zum 6. August 1894 dem Bauvorstande der Stadt Zürich einzureichen.

Neues Aufnahmgebäude auf Station Au der V S B. Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser- und Flachmalerarbeiten im Voranschlage von Fr. 21,500. Voranschlag, Pläne und Bedingungen können vom 16. Juli an beim Bahningenieur in St. Gallen eingesehen werden. Verschlossene, mit Aufschrift „Aufnahmgebäude Au“ versehene Offerten sind bis zum 31. Juli dem Bahningenieur der V S B in St. Gallen einzureichen.

Schweizerisches Landesmuseum. Ueber die Ausföhrung der Flachmalerarbeiten wird Konkurrenz eröffnet. Die Uebernahmbedingungen sind vom Montag den 23. Juli an im Bureau des Hrn. Architekten Gustav Gull, Bleicherweg 36, Parterre, je von 2—5 Uhr nachmittags, einzusehen und daselbst auch die Eingabe-